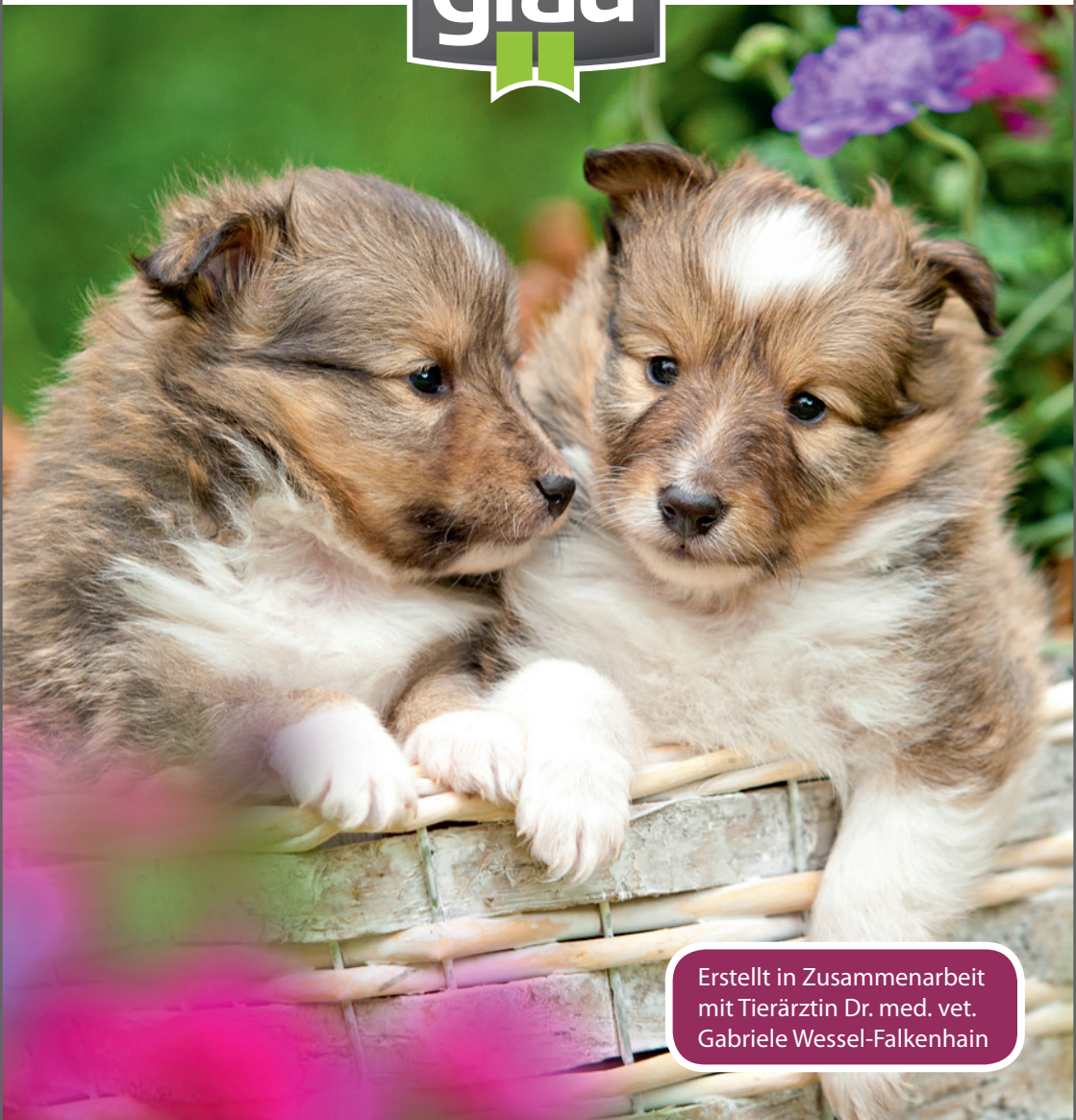


SPEZIALTIERNÄHRUNG



Erstellt in Zusammenarbeit
mit Tierärztin Dr. med. vet.
Gabriele Wessel-Falkenhain

WELPENFIBEL

Willkommen im Leben!

Danke für Ihre Treue!



Erfolg in zweiter Generation
Jan Kroeske und Gerti Grau



Aus Tradition gut.

Gesund ernähren, besser leben – dies ist nun seit 30 Jahren unser Unternehmensleitspruch zum Wohl Ihrer Vierbeiner und steht jeden Tag im Mittelpunkt unseres Handelns.

Unsere Werte: Ehrlichkeit, Kundenzufriedenheit und Zuverlässigkeit, stellen wir als Familienunternehmen an höchste Stelle. Das alles wäre jedoch nichts ohne Ihr langjähriges Vertrauen und Ihre Unterstützung. Dafür wollen wir uns herzlich bei Ihnen bedanken!

Gerti Grau

Jan Kroeske

Fordern Sie jetzt Ihren Spezialkatalog an.

Telefon

02874 90 36 0

(Mo. bis Fr. von 8.00 bis 18.00 Uhr)

Email

info@grau-gmbh.de

Telefax

02874 90 36 46

Internet

grau-tiernahrung.de



Unser Fachpersonal ist speziell geschult und berät Sie individuell bei jedem Problem. Wir bieten Ihnen Lösungen und geben wichtige Tipps in allen Fragen der Ernährung Ihres Haustieres.

Rufen Sie einfach an - wir beraten Sie gerne!

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Endlich ist es soweit, endlich kommt das Hundekind zu Ihnen in sein neues Zuhause.

Wir gratulieren Ihnen zu der Entscheidung, zukünftig die Verantwortung für so ein herz-
erfrischendes Bündel zu übernehmen und freuen uns darauf, Ihnen in den kommenden
spannenden Jahren mit **Rat und Tat** zur Seite zu stehen.

Um sowohl Ihnen als „Rudelführer“ als auch Ihrem Vierbeiner als neuem Rudelmitglied den
Start in die gemeinsame Zeit zu erleichtern, haben wir **viele nützliche Tipps** für Sie zusam-
mengestellt.

Sicherlich haben Sie sich bereits im Vorfeld belesen oder Informationen von Ihrem Züchter
erhalten. Oder gehören Sie gar zu den erfahrenen Hundebesitzern?

Jeder Welpen ist **einzigartig** und hält neue, ganz eigene Abenteuer für Sie bereit.

Wir hoffen, dass wir auch den erfahrenen „Hundemenschen“ noch wertvolle Zusatzinformatio-
nen geben können.

„In der Kürze liegt die Würze“ – deshalb soll Ihnen unsere kleine Welpenfibel dabei helfen, auf
einen Blick schnell eine Antwort auf eine bestimmte Frage zu bekommen.

Für alle weiteren und weiterführenden Informationen stehen wir, das grau-Team, Ihnen gern in
persönlichen Gesprächen zur Verfügung – immer wieder und immer wieder gern!

Denn wie schon gesagt – jeder Welpe ist anders, hat andere Ansprüche und hat es verdient,
dass man sich ganz **individuelle Gedanken** um ihn macht.

INHALT

Hurra, endlich zu Hause	6
Ernährung	16
Nahrungsergänzung	28
Gesundheit	32
Erziehungstipps	35
Wellness	38
Tabelle Gewichtsentwicklung.....	42
Wichtige Adressen	43



HURRA!

Endlich Zuhause...

DIE FAHRT

Die Ankunft des kleinen Welpen im neuen Zuhause wurde sehnsüchtig erwartet und freudig steigen Sie mit dem kleinen Bündel ins Auto. Sicherlich sind Sie genauso aufgeregt wie Ihr vierbeiniger Freund, aber mit ein paar Tricks machen Sie ihm und sich die **erste gemeinsame Reise** viel leichter.

Lassen Sie den Hund wenn möglich **in Ihrer Nähe** und nicht außer Sichtweite, damit er immer dann, wenn er wach ist, seinen Menschen sehen kann. Das fördert und festigt die **Bindung**. Reden Sie ihm gut zu, streicheln Sie ihn und geben ihm mit Ihrer Ruhe das Gefühl, geborgen zu sein.

Idealerweise fahren Sie, wenn möglich nicht alleine. Achten Sie auch immer auf die **Sicherheit** während der Fahrt und darauf, dass der Hund weder den Fahrer stören noch sich selbstständig machen kann. Reagieren Sie prompt, wenn das Tier unruhig wird und lassen Sie ihn zum Lösen aus dem Auto, bevor ein Malheur passieren kann. Je nach Länge der Fahrt muss auch an **ausreichend Wasser** gedacht werden.



Welche Rasse zu Ihnen passt und wie Sie den richtigen Züchter finden, können Sie auch der Website des VDH – Verband für das Deutsche Hundewesen – entnehmen.

Sicher finden Sie hier weitere interessante Tipps rund um das Thema Hund.

www.vdh.de

ANGEKOMMEN

Eigentlich beginnt jetzt sofort die **Eingewöhnung** ins neue Heim. Das ist aufregend – nicht nur für den Vierbeiner, nein, auch für alle anderen Mitglieder seines neuen Rudels.

Lassen Sie dem Tier Zeit. Geduld ist der beste Ratgeber – der Hund braucht Zeit, um sich in der neuen Umgebung umzusehen und zu orientieren.

Meist liegt eine längere Autofahrt hinter ihm, er fühlt sich etwas allein ohne die Wurfgeschwister und seine Mutter. Deshalb sind Ruhe und ein **entspanntes Miteinander** am besten.

Zunächst sollte der Hund sich lösen, bleiben Sie deshalb erst ein wenig im Freien und warten geduldig auf das erste „Bächlein“. **Ausgiebiges Loben** nach jedem Geschäft wird auch in Zukunft die wichtigste Grundlage zur **Stubenreinheit** werden – aber auch hier brauchen Sie (beide) Geduld. Gönnen Sie dem Tier dann ausgiebige Streifzüge durch Haus oder Wohnung und lassen Sie ihn die neuen Gerüche kennenlernen.

Am besten stellen Sie dem Hund eine Box zur Verfügung, die ihm in den nächsten Tagen als **Rückzugsort** dient. Bekannte Dinge wie ein Spielzeug oder ein Handtuch, das Ihnen der Züchter mitgegeben hat, erleichtern die Eingewöhnung.

Lassen Sie das Tier in Ruhe gewähren, verbieten Sie jedoch immer und **konsequent** alle unerwünschten Verhaltensweisen wie das Beknabbern von Möbeln, Türenkratzen oder ähnliches. Erziehung beginnt sofort und klare Ansagen erleichtern das Zusammenleben.

Wenn sich der Welp zurückzieht, müssen Sie und alle Familienmitglieder das **respektieren**.

Auch Kinder müssen lernen zu akzeptieren, dass der Hund dann nicht spielen oder schmusen möchte.



Auch wenn der Hund später nicht in Ihrem Schlafzimmer nächtigen soll, ist es sinnvoll, ihn zu Anfang erst **in Ihrer Nähe schlafen** zu lassen. Das fördert zum einen wiederum die Bindung zwischen Ihnen und zum anderen können Sie viel schneller reagieren, wenn der Welpen sich meldet, weil er mal nach draußen muss.

Je nach Temperament des Hundes ist ein separates Körbchen oder eine Decke als Schlafplatz ausreichend. Eine **geschlossene, geräumige Box** hat den Vorteil, dass sich der Hund nicht unbemerkt in den Räumen bewegen kann und dass er seinen Schlafplatz nicht beschmutzen möchte. Das **fördert die Stubenreinheit**, sorgt aber auch für Sicherheit und Ruhe über Nacht oder wenn Sie für kurze Zeit den Welpen alleine lassen müssen.

Nach wenigen Tagen teilen Sie ihm dann seinen **endgültigen Schlafplatz** zu, an den er sich auch rasch gewöhnen wird. Sie können ihm dafür eine vertraute Decke oder ein getragenes Kleidungsstück von Ihnen dazu legen.



STRESS

Auch die sorgfältigste geplante Eingewöhnung kann Stress für den Hund bedeuten. Durch die **vielen neuen Eindrücke**, die anderen Menschen, Trennungsschmerz und Aufregung kann es sogar zu **Durchfall** kommen. Wenn dieser sich innerhalb des ersten Tages legt, ist das wirklich stressbedingt, alles andere sollte vom Tierarzt abgeklärt werden.

Wenn sich das Tier zurückziehen will, lassen Sie es ruhig in seiner Höhle oder dem Korb und gönnen ihm Pausen. Die Bindung zu Ihnen baut sich im Laufe der Zeit durch **gemeinsame Erlebnisse** auf, langsam und stetig wachsend! Vertrauen und Sicherheit schaffen – gemeinsam mit dem Welpen die Welt erkunden, das ist das Fundament der **emotionalen Bindung** zueinander.



WELPENSICHERE UMGEBUNG

Bereits im Vorfeld werden Sie „gefährliche“ Gegenstände entfernt haben. Dazu gehören **Kleinteile**, die verschluckt werden könnten, **Schnüre**, die zum Zerren verführen und sich um Hals oder Gliedmaßen schlingen sowie **Schuhe** oder andere liebgewordene Gegenstände, die der Hund nicht mit seinen Zähnen erkunden soll.

Auch offen stehende **Mülleimer, Vorratsdosen oder Schubladen** wollen entdeckt und ausgeräumt werden. Was ist mit Ihren **Topfpflanzen**? Sind welche davon ungeeignet für den Hund oder verleiten zum Knabbern oder Umwerfen?

Im Grunde empfiehlt es sich, einmal **offenen Auges** durch die Wohnung zu gehen und ersteinmal alles wegzuräumen, was der Hund zerstören oder als „Spielzeug“ beziehungsweise zum Knabbern benutzen könnte. Verstecke sollten auch so hergerichtet werden, dass das Hundekind allein herauskommt oder Sie es herausholen können. **Stromkabel** oder Mehrfachstecker sollten ebenfalls abgesichert sein. Nicht nur die spitzen Zähne, auch das „kleine Geschäft“ könnten hier zu Kurzschüssen führen.

In der Anfangszeit sollte der Welpen auch nicht zu lang allein und auf sich gestellt sein, um vielen möglichen **Gefahren und Unfallrisiken** vorzubeugen.



VORSICHT!



Stromkabel, Stromquellen



Reinigungsmittel



Giftige Pflanzen und Lebensmittel



Plastiktüten, Kleinteile

AUSSTATTUNG

Zur **Grundausrüstung** für einen Welpen gehört nicht viel, aber das Notwendigste sollte mit Bedacht gewählt werden. Die eingangs erwähnte **Box**, die dem Hund zunächst als **Rückzugsort** und Höhle dient, sollte so gewählt werden, dass sie auch zum Transport des erwachsenen Tieres noch geeignet und stabil genug ist. Ein Kuschelkorbchen oder ein Liegekissen ist ideal, um dem Hund einen Platz im Zimmer zuzuweisen, an dem er sich **in Ruhe aufhalten** und schlafen kann.

Halsband und Leine aus weichem, aber strapazierfähigem Material sind unverzichtbar für sichere Spaziergänge. Die Leine soll dabei nicht als „Fessel“ dienen, sondern sie ist die **lockere Verbindung** zwischen Mensch und Hund, die die Richtung vorgibt und deutlich macht, wo die Grenzen für den Vierbeiner sind.

Das Halsband sollte sich **auf keinen Fall** zuziehen können, dadurch könnte es zu Strangulierungen kommen. Andererseits darf es auch nicht zu locker sein, damit der Hund nicht herausschlüpfen kann und dann in Gefahr (auf der Straße, in Gruben o. ä.) gerät. Im Fachhandel werden Sie ausführlich beraten und können verschiedene Modelle probieren.

Vielleicht kommt ja auch statt eines Halsbandes ein **Brustgeschirr** in Frage, das bei Spannung den Druck auf den gesamten Brustkorb verteilt und keine **Belastung für die Halswirbelsäule** darstellt.

Sicherlich finden Sie etwas, was Ihrem Geschmack, den Gegebenheiten und dem Temperament Ihres Hundes gerecht wird. Auf jeden Fall muss das Spazierengehen an der Leine geübt werden. Immer sollte es der Mensch sein, der mit dem Hund spazieren geht und nicht umgekehrt.



Um einen Hund im Notfall zweifelsfrei identifizieren zu können und eine Zuordnung zum Besitzer zu ermöglichen, ist eine **Kennzeichnung** wirklich sinnvoll. Spätestens, wenn es auf Reisen gehen soll, ist das **vorgeschrieben**. Wie schnell kann ein Tier sich auf offener Straße oder in freier Natur erschrecken und in Panik davonlaufen.

Wird er dann von anderen Tierliebhabern gefunden, ist es über die eindeutige Kennzeichnung, z. B. mit einem **Mikro-Chip** oder einer **Tätowierung**, ganz einfach, ihn nach Hause zu holen. Alle Rassehunde oder diejenigen, die man aus dem Tierheim bekommt, sind von vornherein mit einem Chip versehen. Das wird auch im Impfausweis bestätigt und **sollte im Zweifelsfall überprüft** werden.

Hier finden Sie viele nützliche Tipps zum Thema, wie man einen **entlaufenen Hund** sicher wieder zum Besitzer zurückbringen kann.

TASSO, das Haustierzentralregister
für die Bundesrepublik Deutschland e.V.
www.tasso.net



Zur täglichen Beschäftigung gehört neben den regelmäßigen Spaziergängen auch das **ausgiebige Spielen** zu Hause. Im Fachhandel gibt es eine große Vielfalt an Spielzeugen – zum Werfen, Suchen, „Zerren“, Kauen, zur geistigen Beschäftigung oder einfach zum Kuscheln.

Achten Sie aber immer auf **gut verträgliche, möglichst natürliche Materialien**, die sehr widerstandsfähig sind. Es dürfen sich keine Teile lösen und da die Zähne eines Welpen im Milchgebiss zuerst sehr spitz und die bleibenden Zähne dann sehr kräftig sind, wird jedes Spielzeug **stark beansprucht**. Wenn dann giftige oder scharfe Teile heruntergeschluckt werden, ist das für den Magen-Darm-Trakt **sehr gefährlich**.

Bälle oder andere Gegenstände dürfen auch **nicht zu klein** sein. Viele Tierärzte füllen ihre Vitrinen im Wartezimmer mit diversen „Exponaten“, also Gegenständen, die sie im Laufe ihrer OP-Karriere aus dem Magen oder dem Darm von Hunden herausgeholt haben. Dem kann man **vorbeugen**, indem man sich vorher die Gedanken dazu macht und den Welpen nicht zu lange unbeobachtet lässt.



STUBENREINHEIT

Gerade zu Anfang werden Sie sehr häufig mit dem Welpen das Haus verlassen (müssen), damit er lernt, sich draußen und nicht im Wohnbereich zu lösen. **Nach jeder Mahlzeit** – immer, wenn er aufwacht – ansonsten vorsorglich alle zwei Stunden sollte man mit dem Welpen vor die Tür gehen, ihn auf ein Stückchen Wiese setzen und „den Dingen ihren Lauf“ lassen.

Sobald der kleine Vierbeiner sein Geschäft erledigt hat, **loben Sie ihn** überschwänglich. Er verbindet schon bald die Umgebung, Ihr Lob und seine Bedürfnisse mit der erwünschten Verhaltensweise, nicht ins Haus zu machen.

Sollte dem Welpen dennoch mal ein Missgeschick passieren, hilft es, das Tier trotzdem sofort nach draußen zu bringen. Ein klares „Pfui“, „Aus“ oder „Nein“ zeigt ihm, dass er sich falsch verhalten hat. Wenn er dann draußen nochmal etwas macht, loben Sie ihn wieder sehr, z. B. mit „Ja“, „Prima“, „Gut gemacht“.

Tipp: Wenn Sie in Sachen Stubenreinheit gar nicht zurecht kommen, hilft es, den Hund kurzzeitig in einer Box oder einem Welpenauslauf in seiner Bewegung einzuschränken. Da er seine unmittelbare Umgebung nicht beschmutzen will, wird er sich melden. Sie können ihn hinausbringen, loben und so nachhaltig für den Erfolg sorgen.

Eine Strafe in der Wohnung ist **nicht angebracht**, mehr Erfolg bringt die sogenannte „positive Konditionierung“, also das gewünschte Verhalten zu loben und das unerwünschte zu ignorieren.

Da ein Hund auch bereits **nach kurzer Zeit** vergessen hat, dass er sich an der falschen Stelle gelöst haben könnte, bringen Strafen nach längerer Zeit leider überhaupt nichts mehr. Kommen Sie z. B. nach 15 Minuten wieder ins Zimmer, freut sich das Tier, Sie zu sehen. Wenn Sie es dann für ein „Bächlein“ oder Kot bestrafen, das Sie im Zimmer entdecken, kann er die Strafe oder die scharfen Worte nicht mehr mit seinem Missgeschick in Verbindung bringen. Davon haben Sie also beide nichts.

Dass der Hund vor Freude, wenn er Sie oder andere liebe Menschen begrüßt, etwas Urin verliert, ist vielleicht ärgerlich, muss aber verziehen werden, da er noch keine richtige Kontrolle über seine Blase hat und die Begeisterung ihn übermannt.

Aber auch hier gilt: **Geduld ist der Schlüssel zum Erfolg**. Hunde sind sehr reinlich und lernen eigentlich immer, stubenrein zu werden. **Spätestens mit fünf Monaten** sollte das bei jedem Hund geschafft sein, ansonsten müsste sich ein Tierarzt vergewissern, dass keine organischen oder krankheitsbedingten Ursachen für dieses Problem vorliegen.

ERSTE SPAZIERGÄNGE

Gehen Sie mit dem kleinen Hund lieber **öfter eine kürzere Runde**, als ihn zu überfordern. All die neuen Eindrücke müssen verarbeitet werden, das Hundekind muss noch viel schlafen und es sollte auch seine Knochen, Sehnen und Bänder nicht überansprechen.

Dehnen Sie die Spaziergänge **nach und nach** aus, geben Sie ihm Zeit, die Gegend zu erkunden und Kontakt zu anderen Zwei- und Vierbeinern aufzunehmen. Das **stärkt seine Persönlichkeit** und hilft ihm, ein freundliches, sozial gefestigtes Leben zu führen.

MITFÜHREN AM FAHRRAD

Auch wenn Ihr Welpen schnell heranwächst – lassen Sie sich Zeit, bis Sie ihn am Fahrrad mitführen.

Der Hund sollte schon nahezu ausgewachsen sein, damit der Bewegungsapparat gut entwickelt und stabil ist.

Denn man darf **nicht unterschätzen**, dass man mit dem Fahrrad doch eine Geschwindigkeit erreicht, bei der ein Welpen nicht mithalten kann. Und da er Sie als Bezugsperson keinesfalls verlieren will, wird er auch mit letzter Kraft bemüht sein, Ihnen zu folgen. Mögliche Folgen einer **Überbeanspruchung** können wund gelaufene Pfotenballen, Gelenkschmerzen oder ein „Muskelkater“ sein.

Lassen Sie es nicht soweit kommen, denn wenn Sie den Hund nach Ende des Wachstums langsam an gemeinsame Fahrrad-Ausflüge heranführen, werden Sie viel Spaß zusammen haben und die kontinuierliche Geradeaus-Bewegung ist ein hervorragendes **Training für die Laufmuskulatur** des Tieres. Unbedingt sollten Sie auch auf ein gut sitzendes **Brust-/Zuggeschirr** achten.



ERNÄHRUNG

Gesund ernähren, besser leben!

Wenn Sie den Welpen nach Hause holen, sollten Sie sich **unbedingt** in den ersten Tagen an die Fütterungsempfehlung des Züchters halten. Die fremde Umgebung und die Trennung von Wurfgeschwistern, der Mutter und den vertrauten Menschen belasten den Vierbeiner. Viele neue Eindrücke strömen auf ihn ein, da sollte zumindest die Nahrung vertraut bleiben und der Magen-Darm-Trakt nicht sofort mit fremden Rohstoffen belastet werden.

Alles Neue bedeutet Stress, selbst wenn er positiv ist, weil der Hund sich in Ihre Familie, sein neues Rudel, einleben muss. Das gehört eben dazu.

Nach ca. zwei Wochen ist der ideale Zeitpunkt gekommen, den Hund auf die Nahrung umzustellen, die Sie selbst für sinnvoll erachten. Das kann durchaus der Empfehlung des Züchters entsprechen, aber auch andere Alternativen sind denkbar.

Ob Sie sich dabei für Trocken- oder Feuchtprodukte oder gar für die Rohfütterung (BARF) entscheiden, ist Ihnen und **Ihren persönlichen Vorlieben** überlassen.

Es gibt keine für alle Tiere und Menschen gleichermaßen geeignete Lösung und keine Lösung könnte falsch sein.



QUALITÄT ENTSCHEIDET

Allein der Feuchtigkeitsgehalt entscheidet darüber, ob ein Produkt Trocken- oder Feuchtnahrung ist. Beide Varianten stehen und fallen mit ihren **Inhaltsstoffen**.

Die Fleischqualität ist dabei ausschlaggebend. Lebensmittelqualität sowie ein hoher Anteil an **Muskelfleisch** und wertvollen Innereien sind die wichtigsten Kriterien. Wenn eine Trockennahrung mit Fleischmehl hergestellt wird, garantiert das einen hohen Anteil an Muskelfleisch. „Fleischmehl“ wird durch Trocknung hochwertiger Fleischanteile hergestellt. Da ein Muskel zu etwa 70 % aus Wasser besteht, kann man durch den Entzug dieses Gewebewassers das Protein vor Verderb schützen.

Die Verarbeitung dieses Mehles ist **sehr hygienisch** und auch der Transport ist viel **ökologischer**, da man den Rohstoff Fleisch so viel effektiver anliefern kann. Alle wertvollen Bestandteile des Fleisches **bleiben auch im Mehl erhalten** und können in Form einer Trockennahrung bestmöglich angeboten werden.

Auch bei **Feuchtnahrungen** sollte der Muskelanteil hoch sein. Wertvolle Innereien sind z. B. Herz, Leber, Lunge, Magen und Pansen. Diese werden in **Premium-Nahrungen** ebenfalls verwendet und sorgen für eine ausgeglichene Zusammensetzung der Nahrung, so wie der Hund es tatsächlich braucht.

PRODUKTAUSWAHL

Hierfür ist es ausschlaggebend, dass die Deklaration, also die Produktbeschreibung, der ausgewählten Nahrung richtig interpretiert wird. Alle Zutaten unter der Rubrik „**Zusammensetzung**“ sind dabei das Wichtigste. Hier muss der Hersteller sämtliche Zutaten in absteigender Reihenfolge aufführen – was an erster Stelle steht, ist demnach **am meisten** vorhanden.

Je genauer die Angaben sind, also wenn die genutzte Tierart, die verschiedenen pflanzlichen Anteile und auch Öle konkret genannt werden, desto besser können Sie eine Auswahl nach Ihren Ansprüchen, den Vorlieben des Hundes oder entsprechend besonderer Bedürfnisse (**Unverträglichkeiten** gegen bestimmte Rohstoffe, Sensibilitäten) treffen. Gut verdauliche Fleischquellen wie **Geflügel** sind dabei besonders wertvoll.

VOLLNAHRUNGEN

Sobald sich das Tier zu Hause eingewöhnen konnte, ist die **Umstellung** auf die Excellence Welpenkost sinnvoll. Eine naturbelassene Vollnahrung mit optimalem Protein- und Fettgehalt garantiert ein **gesundes Heranwachsen**.

Unter der Überschrift „**Analytische Bestandteile**“ finden Sie wichtige Angaben wie den Protein- (Eiweiß-) Gehalt und den Fett-Anteil. Im Wachstum benötigt ein junger Hund mehr Proteine, als ein erwachsenes Tier, denn sämtliche Gewebe wie Muskeln, Sehnen, Bänder, Blutbestandteile, Hormone oder Fell bestehen aus diesen Proteinen und müssen – dem Wachstum entsprechend – gebildet und ausgeprägt werden.

Der **Proteinbedarf** ist im Wachstum zwar höher, aber es darf auch nicht zu viel an Eiweiß gefüttert werden, damit das Tier nicht zu schnell wächst und der Bewegungsapparat unnötig überlastet wird. Auch der **Fettgehalt** darf höher sein, als bei Adult-Nahrungen, aber auch hier gilt der Grundsatz, dass ein junger Hund langsam und kontrolliert hochwachsen soll. Babyspeck sieht zwar süß aus, ist aber auch eine **Gefahr für die Gelenke**.

Das Verhältnis der Mineralstoffe Calcium und Phosphor zueinander ist ebenfalls sehr wichtig. Es sollte bei etwa 1,2 – 1,4 Calcium : 1 Phosphor liegen.

Man kann sich gut auf Welpen- und Junghunde-Nahrungen namhafter Hersteller verlassen, die meist auch die **Endgröße des Hundes** bei der Zusammensetzung berücksichtigen. Fleisch, am besten genau definiert, sollte **an erster Stelle** der Zutatenliste stehen. Wird außerdem auf Zusätze wie Konservierungsstoffe, Geschmacksverstärker oder Farb- und Aromastoffe verzichtet, hat man ein **hervorragendes Produkt** gefunden.

Alles, was jetzt im Wachstum mit Hilfe sinnvoller Nahrung in die optimale Entwicklung des Tieres investiert wird, zahlt sich im Laufe des Hundelebens durch Vitalität und Gesundheit vielfach aus.

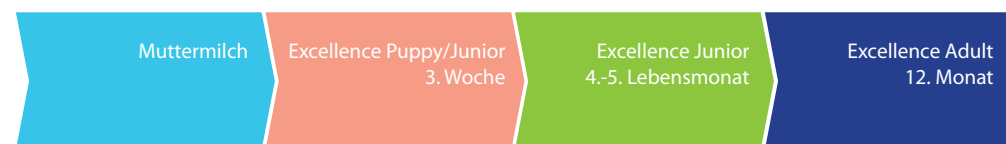
KROKETTENGROSSE

Je nach Rasse ist es sinnvoll, darauf zu achten, dass die Größe der Kroketten zur **Kiefergröße des Welpen** passt. Kleine Hunde bevorzugen kleinere Kroketten und kommen damit auch besser zurecht. Hunde kauen einen Bissen nicht wie wir mehrmals, deshalb muss man darauf achten, dass sich das Tier nicht an zu großen Stücken **verschlucken** kann. Größere Rassen können gut auch mit mittelgroßen Kroketten umgehen. Kleine hingegen würden bei einem zu großen Happen Schwierigkeiten bekommen.

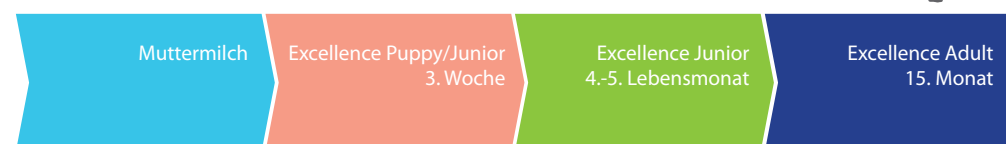
kleine Rassen
Endgewicht bis 10 kg



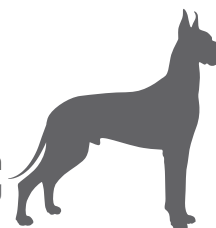
mittelgroße Rassen
Endgewicht bis 20 kg



große Rassen
Endgewicht bis 45 kg



sehr große Rassen
Endgewicht bis > 50 kg



EXCELLENCE TROCKENVOLLNAHRUNG für Welpen/Junghunde

Die Excellence-Trockenvollnahrungen aus dem Hause grau sind so konzipiert, dass sie einen Hund sein ganzes Leben lang begleiten und entsprechend seiner Lebensphase, Aktivität, Bedürfnisse oder seiner geschmacklichen Vorlieben optimal versorgen.

SPECIAL NEEDS Puppy/Junior

Diese exklusive und hochwertige Vollnahrung enthält alle Nährstoffe für ein optimales Wachstum des Welpen. Sie ist die ideale Kost, sobald ein Welpen feste Nahrung aufnimmt bis zum Ende der Wachstumsphase (je nach Endgewicht etwa bis zum 12. Lebensmonat).

Excellence PUPPY mit Geflügel für Welpen bis zum 4. Lebensmonat

- ✓ optimal auf die Bedürfnisse von Welpen abgestimmt
- ✓ ausgewogenes Kalzium-Phosphor Verhältnis



Excellence JUNIOR MINI mit Geflügel Junghunde kleiner Rassen ab dem 4. Lebensmonat

- ✓ Endgewicht ca. 10 kg
- ✓ angepasste Krokettengröße für kleine Rassen



Excellence JUNIOR MEDIUM mit Truthahn Junghunde mittelgroßer Rassen ab dem 4. Lebensmonat

- ✓ Endgewicht über 15 kg
- ✓ angepasste Krokettengröße für mittelgroße Rassen



Excellence Special Needs Puppy/Junior Welpen und Junghunde (je nach Endgewicht bis zum 12 Lebensmonat)

- ✓ Rind und Geflügel in Lebensmittelqualität (95 %)
- ✓ mit Distelöl und Topinambur



FÜTTERUNGSMENGE

Je nach „Größe“ des Welpen kann sein Magen winzig sein, vielleicht so groß wie ein Tischtennisball (bei kleinen Rassen) oder wie ein Tennisball (bei großen Rassen).

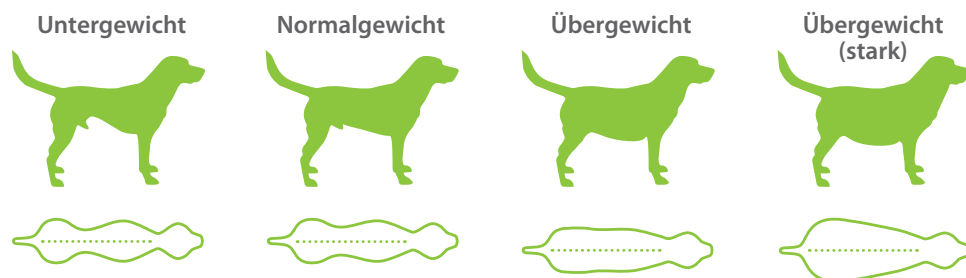
Das macht deutlich, dass die Menge, die der Hund aufnehmen kann, **sehr begrenzt** ist. Diese Menge muss dann wirklich außergewöhnlich gut zusammengesetzt sein, damit alle Bedürfnisse tatsächlich abgedeckt werden.

Da das Wachstum ja **nicht kontinuierlich** abläuft, muss man **je nach Alter** des Hundes immer wieder neu die benötigte **Fütterungsmenge ermitteln**. Gerade in den ersten Wochen und Monaten wächst ein Welpen enorm schnell, da benötigt er proportional deutlich mehr Nahrung als am Ende seines Wachstums. Zu Anfang sind das etwa 30 g Nahrung je Kilogramm Körpergewicht, später (nach dem zweiten Drittel des Wachstums) etwa 20 g je kg.

Kleine Rassen haben bereits **nach wenigen Monaten** ihr Endgewicht erreicht und man sollte die Fütterungsmenge etwas eher nach unten anpassen als bei größeren Rassen. Manche Hunde können **bis zu zwei Jahre** an Größe und Masse zunehmen, da benötigt der Körper natürlich auch eine „Extraportion“ Nährstoffe in Form einer größeren Tagesration.

Die **Fütterungsempfehlungen** der Hersteller sind Richtwerte, das bedeutet, dass man mit der angegebenen Menge passend zum Körpergewicht anfangen kann. Man muss dabei beobachten, wie der Hund die angebotene Nahrung verwertet. Betrachten Sie den Vierbeiner hin und wieder von oben.

Es sollte eine Taille erkennbar bleiben und die Rippen müssen zu fühlen, aber nicht sichtbar sein. Wenn der Hund diese Statur hält, haben Sie die **korrekte Fütterungsmenge** ermittelt. **Bei Abweichungen** nach oben (wenn der Hund zu dick wird) oder nach unten (bei einer zu schlanken Figur) können Sie rasch entgegen wirken und die tägliche Menge anpassen.



PUPPY ODER JUNIOR?

Für Trockennahrung gilt: zunächst beginnt man mit Puppy-Nahrung, die nach dem Zahnwechsel durch Junior-Kost ersetzt werden sollte. Je nach Endgewicht des Hundes sind bei Mini- oder Medium-Sorten die Kroketten unterschiedlich groß. Aber auch der Protein- und Energiegehalt ist angepasst so dass die Hunde **langsamer wachsen**, was ihrem Bewegungsapparat sehr gut tut.

Bei **Feuchtnahrungen** erleichtert die in der Regel **feinere Struktur** der Junior-Kost die Nahrungsaufnahme in den ersten Lebensmonaten. Den sich ändernden Nährstoffbedarf decken größer werdende Welpen über eine **höhere Tagesmenge**, die sie zu sich nehmen.

HÄUFIGKEIT DER MAHLZEITEN

Am besten ist es, den Welpen anfangs **drei- bis viermal am Tag** zu füttern. So können die Mahlzeiten klein bleiben, der Hund hat **regelmäßig** etwas im Magen und er muss keine zu langen Wartezeiten überbrücken. So wird die Fütterung auch zu einem normalen Punkt im Tagesplan – wenn es nur einmal täglich etwas zu fressen gibt, ist der Hund oft sehr aufgeregt und **viel zu eilig** bei der Nahrungsaufnahme. Er wird schlingen und rasch alles auffressen in dem Wissen, dass es ja lange Zeit nichts mehr geben wird. Frisst der Welpen zur vorgesehene Zeit nicht, nehmen Sie **nach etwa 20 Minuten** den Napf weg. Er soll ja lernen, sich an feste Fütterungszeiten zu halten.

Beginnt der Hund, langsamer zu fressen, ist es an der Zeit eine **Mahlzeit zu reduzieren** und die Futtermenge der verbleibenden Mahlzeiten anzupassen.

Sicher bemerken Sie rasch, ob er einfach nur nicht hungrig ist oder ob er unter mangelndem Appetit durch andere Ursachen leidet. Der **Zahnwechsel** kann Probleme machen, ebenso können Aufregung oder ein kleiner Infekt die Fresslust bremsen.

Im Laufe des Zusammenlebens werden Sie Zeichen für etwas Ernstes schnell erkennen und der Hund wird lernen, dass er zu den **festgesetzten Zeiten** fressen soll, möglichst ohne dass vor allem die Nassnahrung dann länger steht und dem Verderb ausgesetzt wird.



WASSERBEDARF

Frisches Wasser sollte dem Hund **zu jeder Zeit** zur Verfügung stehen. Wieviel er aufnimmt, hängt von seiner Bewegung, von der Außentemperatur und davon ab, ob er Trocken- oder Feuchtnahrung frisst. Da in Frischfleisch oder Dosennahrung bereits zwischen 70 und 80 % Wasser enthalten ist, wird der Welpen bei dieser Art der Ernährung sicher weniger trinken, als wenn er **trockene Kroketten** bekommt. Notfalls kann man auch Kroketten mit Wasser einweichen und so die Flüssigkeitsmenge, die aufgenommen wird, erhöhen.

Achten Sie immer darauf, dass der Trinknapf **nicht leer oder verschmutzt** ist. Sinnvoll ist es auch, im Garten oder bei längeren Spaziergängen frisches Wasser parat zu haben. Praktische Trinkflaschen finden Sie im guten Fachhandel.

KAUBEDÜRFNIS

Jeder Hund **erkundet** als „Beutetier-Fresser“ seine Umgebung und alle erreichbaren Gegenstände mit dem Maul und seinen Zähnchen. Gerade die Milchzähne sind **sehr spitz** und hinterlassen oft unerwünschte Spuren an Möbeln, Schuhen oder im Teppich.

Wie immer in der Erziehung hilft auch hier nur **Konsequenz**. Der Hund braucht klare Ansa-gen, welche Dinge er bekabbern darf und welche nicht. **Natürliche Kauprodukte** sind dazu gut geeignet – **aber Achtung:** sorgen Sie dafür, dass der Welpen keine kleinen Reststücke abschluckt, die dann zu Verletzungen im Magen-Darm-Trakt führen können.

Auch bei Kauspielzeug sollten Sie immer darauf achten, dass **keine Kleinteile** abgeissen und verschluckt werden können.

Da übermäßiges Zerstören auch **durch Langeweile** ausgelöst werden kann, können Sie durch häufiges Spielen, ausgedehnte Spaziergänge, und liebevolle Beschäftigung mit dem Hund diesem Problem vorbeugen.



ZAHNWECHSEL

Wie auch beim Menschen wechselt der Welpen seine Zähne – das **Milchgebiss** besteht aus 28 Zähnen, die deutlich **kleiner und spitzer** sind, als die bleibenden. Etwa **ab dem 4. Monat** sollte man damit rechnen, dass die ersten Zähne ausfallen. Einige der Zahnchen findet man, andere werden verschluckt, was aber kein Problem darstellt.

Sollten Milchzähne **nicht von selbst** herausfallen, behindern sie das Nachrücken des bleibenden Zahnes. Das muss unbedingt vom Tierarzt begutachtet und behandelt werden. Bei großen Rassen ist der Zahnwechsel eher abgeschlossen, als bei kleineren Hunden. Jedes Tier kommt damit auch unterschiedlich gut zurecht. Es kann wie bei Kleinkindern zu **Fieber und Durchfall** kommen, die Tiere fressen manchmal schlechter oder gar keine Trockennahrung mehr. Alles **kein Grund zur Beunruhigung**, man sollte sich aber darauf einstellen und gegebenenfalls die Nahrung einweichen und regelmäßig das Mäulchen untersuchen.

Etwa im **7. Lebensmonat** sollte der Wechsel komplett sein und der Hund hat nun 42 bleibende Zähne. Es sollte spätestens dann überprüft werden, ob die **Zahnstellung** korrekt ist. Bei einigen **Fehlstellungen** können auf Zahnheilkunde spezialisierte Tierärzte helfen und korrigieren.

Das Gebiss verlangt aber das **gesamte Hundeleben** lang Aufmerksamkeit. Gewöhnen Sie den Hund an **regelmäßige Kontrollen**, achten Sie auf Zahnstein oder andere Beläge und lassen Sie diese, falls der Hund sich nicht die Zähne putzen lässt, vom Tierarzt hin und wieder entfernen.

LECKERCHEN ALS ERZIEHUNGSHILFE

„Liebe geht durch den Magen“, das ist bekannt. Aber auch mit Hilfe verschiedener Leckerchen kann man die Erziehung des Welpen viel effektiver handhaben. Dabei sollten die kleinen Leckereien **sinnvoll** ausgewählt werden. Also: wenig Kalorien, schön klein, dennoch attraktiv und begehrt. Ziehen Sie sämtliche Belohnungen von der **Tagesration** ab, so vermeiden Sie Übergewicht. Außerdem muss nicht jedes korrekt ausgeführte Kommando mit Nahrung belohnt werden. Ihre Zuneigung, ein Streicheln oder ein lobendes Wort tun es auch und sorgen für eine **feste Bindung** zwischen Mensch und Hund.

UMSTELLUNG AUF ERWACHSENEN-KOST

Ist die Wachstumsphase beendet, ist es nötig, die **Nahrung erneut umzustellen**, denn die Bedürfnisse eines erwachsenen Hundes unterscheiden sich von denen des Welpen. Je nach Endgewicht dauert es unterschiedlich lang, bis er ausgewachsen ist.

Wie bereits in früheren Lebensphasen sollte die Umstellung **langsam** geschehen, indem Sie die neue Nahrung nach und nach zu der bisherigen Kost hinzugeben. Das beugt Durchfällen vor und ist **stressfrei** für Zwei- und Vierbeiner.



NAHRUNGSERGÄNZUNG

Das Plus zur Nahrung.

HOKAMIX³⁰ – ZUR VORBEUGUNG FÜR ALLE HUNDE

Die Zufütterung von HOKAMIX³⁰ in dieser Zeit hat zwei wichtige Aspekte:

1. Unterstützung

Jeder Muskel, jede Sehne, sämtliche Knochen, das Fell, Hormone, Abwehrkräfte und alle anderen Körpergewebe wachsen und müssen gebildet werden. HOKAMIX³⁰ als stoffwechselanregende **Kräutermischung** hilft dem Körper dabei, die Nährstoffe der Nahrung bestmöglich aufzuschließen und in körpereigenes Gewebe umzuwandeln. So wird u. a. das Stützkorsett gebildet und das Wachstum **unterstützend** begleitet.

HOKAMIX³⁰ sorgt auch dafür, dass der **Stoffwechsel** optimal funktioniert, so dass sämtliche Auf-, Um- und Abbauprozesse im Körper problemlos ablaufen.

2. Vorbeugung

Wenn der Bewegungsapparat fit ist, werden **Gelenkprobleme im Alter** weniger wahrscheinlich. Gesunde Haut und glänzendes Fell sind Ausdruck einer optimalen Konstitution.

Eine gut funktionierende Verdauung garantiert ständige optimale Nährstoffaufnahme. All das wird durch die Fütterung von HOKAMIX³⁰ erreicht und ist die **Basis für ein gesundes Leben**. Das wiederum beugt vielen Erkrankungen vor, die im Laufe des Lebens auf die verschiedenen Organsysteme einwirken können.



Haut



Gelenke



Fell



Verdauung



HOKAMIX³⁰ GELENK+ BEI GROSSEN RASSEN

Wenn zu erwarten ist, dass der Hund ausgewachsen **über 20 kg** wiegt, zählt er zu den „großen Rassen“. Dann sollte man den Bewegungsapparat noch sorgfältiger und nachhaltiger unterstützen als bei kleineren Tieren.

Zusätzlich zu allen Vorteilen der Kräutermischung HOKAMIX³⁰, die auch die Basis dieser speziellen Nahrungsergänzung ist, sind hier **gelenkspezifische Wirkstoffe** wie Glycosaminoglykane aus der grünlippigen neuseeländischen Muschel Perna canaliculus enthalten. Chondroitinsulfat und Mucopolysaccharide zur **Unterstützung des Knorpels** runden die Rezeptur ab. Es ist sehr sinnvoll, gerade für großwüchsige Rassen **zweimal jährlich** eine Kur mit HOKAMIX³⁰ Gelenk+ für den Bewegungsapparat zu machen, denn dann wird das Skelettsystem **belastbar, beweglich und stark**.



ohne Konservierungsstoffe



ohne chemische Zusätze



naturbelassene Kräuter & Pflanzen



ÖLE FÜR HERRLICHES FELL

Erst im Laufe des ersten Lebensjahres bekommt der Welpen sein **rassetypisches Fell**. Vorher hat er meist sehr weiches, flauschiges Welpenfell, das sich mit dem ersten Wechsel wandelt. Um diesen Fellwechsel schnell hinter sich zu bringen, empfiehlt sich die **Zufütterung eines hochwertigen Öls**, das verschiedene ungesättigte, essentielle Fettsäuren in bestimmtem Verhältnis zueinander enthält. Das Fettsäuremuster der einzelnen Öle, die kombiniert werden, fügt sich zu einem Präparat zusammen, das sich ganz speziell für verschiedene Haarstrukturen eignet.

Eines ist jedoch zu beachten: Terrier, Schnauzer oder **Drahthaar-Rassen** sollten kein Öl zur Nahrung dazu bekommen. Das Öl würde die Haare weich und geschmeidig machen, was nicht der typischen Fellstruktur entspricht. Hier bietet **HOKAMIX³⁰** die bessere Unterstützung bei der Ausprägung des **rassetypischen Haarkleides** leisten.

VITAMINE UND MINERALSTOFFE

Jetzt im **Wachstum** muss der Organismus viele Herausforderungen meistern. Da ja sämtliche Gewebe nachgebildet werden, braucht der Körper viele **Extra-Nährstoffe**. Diesem Aspekt tragen Vollnahrungen für heranwachsende Hunde Rechnung. Dennoch kommt es immer wieder zu „Wachstumsschüben“, die man erst dann bemerkt, wenn sie im Gange sind. Dann braucht der Körper eine **Extraportion** an Vitalstoffen. Ebenso kommt die Zeit des **ersten Fellwechsels** – bei jedem Hund zu einem eigenen Zeitpunkt. Reagieren Sie dann mit einer zusätzlichen Gabe von Vitaminen und Mineralstoffen.

Dazu eignen sich die **Vital Tabletten** aus Hefe und Kräutern besonders gut, da alle Nährstoffe aus den Hefezellen optimal vom Hund genutzt werden können. **Hefe** zeichnet sich durch einen hohen Gehalt an Vitaminen (v. a. Vitamin-B-Komplex) und Mineralstoffen aus, außerdem enthält sie viele **essentielle Aminosäuren**, also Bausteine des Körpers, die dieser nicht selbst herstellen kann und auf deren Zufuhr er mit der Nahrung angewiesen ist.

HEILMOOR ODER AKTIVE DARMBAKTERIEN

bei Durchfällen, Nahrungsumstellung und nach Wurmkuren

Regelmäßige Verdauung und **fester Stuhl** zeigen, dass der Hund seine Nahrung gut aufschließt und die Nährstoffe wirklich nutzen kann. Wenn der Kot zu breiig wird oder es sogar zu Durchfall kommt, ist **schnelle Hilfe** von Nöten. Bei Welpen sollte man nicht lange zögern und **spätestens nach zwei Tagen** den Tierarzt aufsuchen. Ansonsten kann es durch den Wasser- und Nährstoffverlust schnell zu einer **Entkräftung** kommen und es geht dem Tier zunehmend schlechter. Da auch eine **Infektion** mit Viren oder Bakterien die Ursachen sein kann, muss rasch gehandelt und dem Hund medizinisch geholfen werden.

Für **unspezifische Durchfälle**, wie z. B. beim Wechsel von Puppy- auf Juniorskost, im Zahnwechsel oder dann, wenn der Welpen beim Spaziergang etwas Ungeeignetes gefressen beziehungsweise aus einer Pfütze getrunken hat, auftreten, genügt ein Griff in die Hausapotheke. Hier sollte das **Heilmoor SanoFor** nicht fehlen, ein Moor, das aus der Natur stammt und das viele natürliche Inhaltsstoffe hat, die die Verdauung regeln.

So sanieren die organischen Substanzen aus den **Urpflanzen** die Darmflora. Zusätzlich werden die „guten“ Bakterien gefördert, gasbildende Organismen jedoch gemindert. Die **Nährstoffe aus dem Moor** sorgen auch für eine gezielte **Regeneration der Darmschleimhaut** vor Ort und regulieren den Kotabsatz. So ist ein Durchfall, der nicht durch Erreger oder Unverträglichkeiten ausgelöst wurde, rasch behoben.

TIPP NACH JEDER WURMKUR: Intestinal Plus Tabletten.

Die Inhaltsstoffe sind genau auf den Verdauungstrakt von Hunden abgestimmt. Zum einen werden gesunde, **lebenswichtige Darmbakterien** zugeführt, zum anderen sind **Fasern** enthalten, die für die Ernährung eben dieser gesunden Darmflora zuständig sind und diese dadurch im Wachstum fördern.

Die Basis für ein gesundes Darmmilieu.



GESUNDHEIT

Vitalität für heute und morgen.

EIGENINITIATIVE

Verlassen Sie sich auf **Ihr Gefühl** und Ihre Beobachtungsgabe. Rasch wird sich eine so enge Bindung zwischen Ihnen aufbauen, dass Sie erkennen, wenn es Ihrem Liebling mal nicht gut geht. Nicht jede **Unpässlichkeit** ist sofort Grund zur Sorge. Neue Menschen, eine neue Umgebung, andere Nahrung, fremde Hunde und vieles mehr können Grund dafür sein, dass sich der Hund zurückzieht oder mit stressbedingtem Durchfall reagiert. Der bereits angesprochene **Zahnwechsel** ab dem 4. Lebensmonat bringt möglicherweise ebenfalls Durchfall, Unwohlsein, Müdigkeit und eben Zahnschmerzen mit weniger Appetit mit sich. Der Welpen wächst ja gerade zu Anfang **überproportional schnell**. Das kann auch zu Schmerzen im **Bewegungsapparat** führen. Die Knochen sind noch nicht so stabil, als wären sie ausgewachsen, deshalb kommt es im Laufe des Wachstums schonmal zu Lahmheiten. Diese verschwinden mit **etwas Schonung** rasch wieder, ansonsten muss der Ursache auf den Grund gegangen werden.

Wenn Sie Kontakte zu anderen Hunden pflegen, ist das für das **Sozialverhalten** Ihres Vierbeiners wichtig und schön. Aber hier können sich auch **Parasiten** wie Würmer, Flöhe oder Milben übertragen. Haben Sie ein Auge darauf und reagieren Sie bei Juckreiz, indem Sie Haut und Fell gründlich inspizieren. Regelmäßige **Wurmkuren** sind immer sinnvoll, vor allem auch dann, wenn Kinder im Haushalt sind.

Wenn Sie Ihren Welpen **gut beobachten** (sind die Augen klar, die Zähne intakt, ist das Zahnfleisch gesund, werden keine Lahmheiten übersehen, sind die Ohren sauber, tritt Ausfluss aus der Nase aus, kommt es zu Durchfall oder Juckreiz, kurzum – ist das Tier vital etc.), entgehen Ihnen keine Anzeichen einer Erkrankung und Sie können **schnell reagieren**. Oft helfen Nahrungsergänzungen mit den Kräften aus der Natur, aber zur Sicherheit sollte im Zweifel immer der Tierarzt aufgesucht werden!



DER TIERARZT

Auch zwischen Ihnen und Ihrem Tierarzt ist **Vertrauen** die wichtigste Grundlage, ebenso wie bei Ihrem Hausarzt. **Stellen Sie Fragen**, wenn Sie Sorgen haben und lassen Sie sich alles so lange erklären, bis Sie sicher sind, sämtliche Ratschläge und Anweisungen umsetzen zu können. Beim ersten Tierarztbesuch ist eine wirklich **gründliche Untersuchung** nötig, ebenso müssen Impfschutz und Stand der Entwurmung überprüft und aktualisiert werden.

Auch Ihr Hund sollte sich so gut es geht wohl in der Praxis fühlen. Dafür sorgt ein freundlicher und sanfter Umgang aller Mitarbeiter mit dem Tier. Erst, wenn Sie mit allen Gegebenheiten zufrieden sind, haben Sie Ihren Haustierarzt gefunden, der Sie und den Hund **sein Leben lang** begleiten wird.

IMPFUNGEN UND ENTWURMUNG

Diese in **regelmäßigen Abständen** anfallenden Termine sollten Sie fest in Ihrem Kalender vormerken. Gerade die Impfungen können ihren Schutz nur dann gewährleisten, wenn sie in den entsprechenden Abständen konsequent aufgefrischt werden. Diese Abstände richten sich nach den Impfstoffen und nach den Krankheiten, gegen die sie schützen sollen.

Heute variieren die Abstände zwischen **einem und mehreren Jahren**. Heben Sie den Impfpass immer griffbereit auf, denn es ist sinnvoll, ihn bei Tierarztbesuchen parat zu haben. So können bei der Diagnosestellung bereits verschiedene Erkrankungen ausgeschlossen werden.

Anders als Impfungen, die ja vorbeugend wirken, können Entwurmungen immer nur einen **aktuell vorliegenden** Wurmbefall bekämpfen. Leider kann der Hund schon am Tag nach der Wurmkur wieder von den lästigen Parasiten befallen werden.

Am **schonendsten** für den Körper ist es, wenn man anhand einer Kotuntersuchung beim Tierarzt prüfen lässt, ob Wurmeier nachzuweisen sind und dann **gezielt entwurmt**. Im Kot selbst sieht man diese Eier nicht und wenn man wirklich Würmer oder Bandwurmglieder entdeckt, liegt bereits ein massiver Befall vor, der schnellstens bekämpft werden muss.

Wenn man regelmäßig ohne vorherige Kotuntersuchung entwurmen will, empfiehlt sich das **mindestens einmal jährlich vor der Impfung**, besser wäre es gerade bei Jungtieren zweimal jährlich, da die Welpen sehr neugierig sind und im Spiel viel mit Hunden in Kontakt kommen. Sind **Kinder im Haushalt**, die viel mit dem Tier schmusen, sollte noch öfter entwurmt werden. Fragen Sie dazu auch Ihren Tierarzt, der Ihnen entsprechend geeignete Präparate empfiehlt.

KLEINE ERZIEHUNGSTIPPS

Von Vertrauen und Regeln.

Ein harmonisches Miteinander funktioniert nur, wenn Regeln eingehalten werden. Das gilt auch im Umgang mit dem Hund. Es gibt viele Experten auf dem Gebiet und viel Literatur zu dem Thema. **Holen Sie sich Rat**, wenn Sie noch keine Hunderfahrung haben. Eine gute Hundeschule erleichtert es Ihnen, Grundregeln festzulegen und durchzusetzen. Wir wollen nur zu einigen wenigen Aspekten Denkanstöße geben:

INTEGRATION IN DAS FAMILIENRUDEL

Sie sind verantwortlich dafür, welchen Platz Ihr Welpe in Ihrem „Rudel“ einnehmen wird. Mit Liebe, Geduld und vor allem der nötigen Konsequenz wird es Ihnen sicher gelingen, Ihren Welpen zu einem zuverlässigen, angenehmen Rudelmitglied zu erziehen, mit dem Sie überall gerne gesehen sind. Dazu ist es wichtig, dass **alle Familienmitglieder** die selben Regeln im Umgang mit dem Welpen beachten. Machen Sie nicht den Fehler und lassen sich gerade zu Anfang von dem kleinen, süßen Welpen um den Finger wickeln.

Bleiben Sie konsequent. Schnell wird aus einem kleinen Wollknäuel ein großer Hund, der versuchen wird, hin und wieder seine Stellung im Rudel auszutesten. Mit den Grundpfeilern **Konsequenz, Vertrauen und Respekt** werden Sie schon bald einen treuen Gefährten an der Seite haben, der Ihr Leben immens bereichern wird.

DER NAME

Schnell sollte der Welpe auf seinen eigenen **Namen** hören. Vom Züchter hat er meist schon einen zum Wurf passenden Namen bekommen, den Sie entweder übernehmen oder nur in den Papieren belassen und durch den Namen Ihrer Wahl ersetzen können. Achten Sie darauf, dass Sie etwas auswählen, was **kurz und einprägsam** ist.

Der Hund muss dieses Wort unmissverständlich mit sich selbst in Verbindung bringen können, dann weiß er rasch, wann Sie ihn meinen. **Kosenamen** sind erlaubt und werden nicht ausbleiben, aber gerade am Anfang muss das Tier lernen, wann Sie es ansprechen, dafür ist es wichtig, immer wieder den **tatsächlichen Namen** zu benutzen.



KINDER UND HUNDE

Kinder profitieren sehr davon, wenn sie mit einem Hund aufwachsen, umgekehrt haben Hunde in ihrem kleinen Freund meist einen schier unermüdlichen **Spielgefährten**, so dass beide davon profitieren. Im Umgang miteinander müssen aber **feste Regeln** gelten, auch für Kinder, die nicht in der Familie leben. Hygiene ist selbstverständlich, Händewaschen schützt ein Kind vor Infektionen. Das Kind sollte immer von einem Erwachsenen **beobachtet** werden, wenn es sich zu Anfang mit dem Welpen vertraut macht. Vorsichtiges Annähern und das Erkennen von **Grenzen**, die der Hund aufzeigt, können kleine Kinder nicht alleine leisten.

Egal, wie gut man seinen Hund oder das Kind kennt, so bleiben beide doch unberechenbar und können bei Angst, durch Schmerz oder durch ein erschreckendes Ereignis unvorhergesehen reagieren.

Deshalb ist es sinnvoll, immer ein Auge auf beide zu haben und sie nicht unbeaufsichtigt sich selbst zu überlassen. Da die **Kraft eines Welpen** auch viel schneller zunimmt als die eines Kindes, muss beim Spaziergang immer darauf geachtet werden, dass ein Kind den Hund **sicher halten** kann. Gerade im Straßenverkehr oder im Hinblick auf Konflikte mit anderen Hunden kann das (Lebens)wichtig sein!

WICHTIGE KOMMANDOS

„Sitz“, „Platz“, „Bleib“, „Komm“, „Nein“ und „Aus“ – das dürften zu Anfang die wichtigsten Kommandos sein, die der Hund befolgen muss. Auch hier ist wieder wichtig, dass der Welpen sich **auf Sie verlassen** kann, nämlich, dass Sie immer das selbe meinen, wenn Sie ein bestimmtes Kommando geben.

Ein vielleicht streng gemeintes „Ach du kleiner Racker, du sollst doch meine guten neuen Schuhe nicht anknabbern, dafür habe ich dir erst gestern den tollen Kauknochen gekauft! Schau mal, hier ist er, ist der nicht viel schöner als die High Heels?“ kann der Welpen nicht zuordnen.

In seiner Wahrnehmung beschäftigen Sie sich mit ihm und er bekommt Ihre Aufmerksamkeit, am Ende sogar noch einen Knochen zur Belohnung. Dass Sie Ihre Schuhe retten wollen, ist ihm dabei **völlig unverständlich**. Ein klares „Nein“ und „Aus“ hätten ihm am Tonfall sofort klar gemacht, dass Sie das, was er gerade tut, nicht tolerieren. Leider ist auch sein **Gedächtnis** noch nicht sehr gut ausgeprägt. Wenn Sie den Hund also nicht bei einer Untat direkt erwischen, kann er Ihre Bestürzung über angenagte Gegenstände, zerrissene Vorhänge oder das offensichtlich doch als Schlafplatz missbrauchte Designer-Sofa nicht mehr mit Ihrer Standpauke in Verbindung bringen.

SICHERHEIT IM STRASSENVERKEHR

Leine und Halsband sind gerade in verkehrsreicher Umgebung oder bei der Begegnung mit anderen Hunden und Menschen **unerlässlich**. Dabei soll die Leine nicht dazu dienen, den Hund „an sich zu fesseln“ und ihm den Willen aufzuzwingen, sondern die Leine ist eine **lockere Verbindung**, die eine gemeinsame Richtung vorgibt und gerade zu Anfang Sicherheit gibt, wenn die Kommandos noch nicht so gut beherrscht werden. Muss der Mensch an der Leine zerren, um einen gemeinsamen Weg mit seinem Hund zurück zu legen, läuft etwas in dieser Beziehung falsch.

Ein **fester Platz im Auto**, am besten auch gesichert mit einem Gurt, ist ideal, um Unfälle während der Fahrt zu vermeiden. Zum einen kann der Hund den Fahrer nicht ablenken, zum anderen ist er im Falle einer scharfen Bremsung oder eines Unfalls **optimal fixiert**.

UMGANG MIT MENSCHEN

Nicht jeder Mensch liebt Hunde so wie Sie und wir. Das ist schade, muss aber respektiert werden. Deshalb ist es sinnvoll, dem Welpen von Anfang an beizubringen, dass er **nicht an Menschen hochspringen** darf. Das schont Ihre Nerven und die Kleidung Ihres Gegenübers. Regelmäßiges Training wird den Hund auch dazu bringen, das **Klingeln an der Tür** zu ignorieren und Besuch nicht gleich mit Überschwang zu begrüßen. **Betteln** sollte ebenfalls unterbunden werden, denn Sie als Rudelführer sind ja der Einzige, der entscheidet, wann es welche Nahrung und Belohnungshappen gibt.

Hat Ihr Hund **Angst vor Menschen**, dann hilft Ihnen nur, den Umgang zu üben und das Vertrauen des Hundes langsam aufzubauen. Ein selbstbewusster Hund, der seine Grenzen kennt und Menschen gegenüber freundlich, aber zurückhaltend reagiert, ist eine Freude für alle, die mit ihm umgehen.

WELPENSPIELGRUPPE

Hunde sind Rudeltiere und am besten lernen sie den richtigen Umgang untereinander auch voneinander. In der **Welpenspielgruppe** können Sozialverhalten, Spielen, Kommunikation und das Kräftemessen mit anderen Hunden wunderbar geübt werden. Es gibt sicher auch in Ihrer Nähe verschiedene Gruppen. Manche stellen sich auch auf die **Größe der Welpen** ein, so dass ein ausgelassenes Herumtoben auch in der eigenen Gewichtsklasse möglich ist. Ansonsten lernen Sie bestimmt bei Ihren Spaziergängern andere Hundehalter kennen, die den Umgang der Tiere untereinander zu schätzen wissen und fröhlichen Spielen sehr offen gegenüber stehen. Sicherlich ergeben sich hier auch **interessante Gespräche** unter Zweibeinern.

TIPP: Die **Bindung an den Menschen** sollte immer oberste Priorität haben.

Hilfreich sind deshalb gerade zu Beginn des Zusammenlebens Unternehmungen, bei denen der Mensch für seinen Hund **im Fokus** steht und diese Zweisamkeit ganz ohne Störungen durch andere Hunde oder große Menschengruppen gefestigt werden kann.

WELLNESS

Für seidenweiches Fell.

WASCHEN UND BADEN

Eigentlich genügt es, einen Hund **regelmäßig zu bürsten**, um Verschmutzungen aus dem Fell zu lösen. Vor allem dann, wenn das Haar gesund ist, haftet der Schmutz nur lose und ist rasch entfernt. Manchmal jedoch kommt der Welpen nicht um ein Bad herum – dann, wenn er sich in starkem **Dreck oder Unrat** gewälzt hat und nicht nur der Schmutz, sondern auch der **Geruch** ein Problem darstellt. Dann muss unbedingt ein Shampoo benutzt werden, das für Hunde, besser noch **speziell für Welpen**, geeignet ist. Der pH-Wert des Säureschutzmantels auf der Hundehaut unterscheidet sich nämlich durchaus von dem auf der Haut des Menschen.

Da nicht jeder Hund auf "Wasserspiele" steht, muss man **langsam** an das Projekt herangehen. Gutes Zureden, Geduld und vorsichtiges Vorgehen erleichtert es dem Hund, sich mit dem neuen Element Wasser anzufreunden. Dabei sollte das Bad **handwarm** sein. Beginnen Sie vorsichtig, die Pfoten mit Wasser zu übergießen und arbeiten Sie sich langsam nach oben vor. Am besten sparen Sie zunächst Kopf, Gesicht und Ohren aus. Im Laufe der Zeit finden die meisten Hunde **Gefallen am Bad**, vor allem, wenn das Stillhalten am Ende mit einer ausgiebigen Schmuserunde und einem Leckerchen belohnt wird.

BÜRSTEN

Je nach **Rasse und Haarstruktur** sollte eine geeignete Bürste eingesetzt werden. Der Züchter wird Ihnen da gute Ratschläge geben können, da er sich ja mit der Pflege "seiner" Rasse bestens auskennt.

Langhaarige Hunde müssen wirklich konsequent **täglich gebürstet** werden, um Verfilzungen vorzubeugen und Schmutz aus dem Haar zu entfernen. Kurz- oder drahthaarige Hunde genießen die tägliche Pflege ebenfalls, das Haar verzeiht es jedoch, wenn einmal ein Tag die Pflege kürzer kommt. Das Bürsten hat nicht nur den pflegerischen Aspekt, sondern auch eine soziale und eine gesundheitsbezogene Komponente. Es **fördert die Bindung** zwischen Mensch und Tier und gibt gleichzeitig die Gelegenheit, den gesamten Körper zu inspizieren und dabei kleine Wunden, Schuppen, Pickel oder Parasiten zu entdecken.

Für Hunderassen, die ihr Fell nicht regelmäßig zweimal im Jahr wechseln, sollte man sich **Tipps vom Profi** holen. **Terrier, Schnauzer, Pudel** und einige andere Rassen haben ein konstant wachsendes Haarkleid, das regelmäßig **getrimmt oder geschoren** werden muss. Suchen Sie sich dafür einen Hundesalon in der Nähe aus, der Ihnen zusagt. Verlassen Sie sich ruhig auf die Empfehlungen anderer Hundehalter, die Wert auf das Wohlergehen ihrer Tiere legen.



Sanfter Umgang mit dem Hund, rasches, sauberes Arbeiten und das Berücksichtigen rasse-spezifischer Besonderheiten und Frisuren sind die wichtigsten Kriterien, um einen passenden Hundefriseur auszuwählen.

Zu Anfang, wenn der Hund noch sein **Welpenfell** hat, ist die Pflege zu Hause auch bei diesen Rassen gut möglich. Regelmäßige professionelle Fellpflege hilft dem Tier aber, sein typisches Haar zu bilden und spätestens dann, wenn der Hund erwachsen ist, sollte er sich an die **Friseurbesuche** gewöhnt haben.

AUGEN – OHREN – ZÄHNE – KRALLEN

Regelmäßige Kontrollen sind wichtig, um rechtzeitig erste Anzeichen einer Erkrankung oder gar einer Fehlbildung zu erkennen.

Außerdem lernt der Welpen durch das intensive Betrachten von Augen, Fang, Ohren und Pfoten, dass diese Untersuchungen **zum Alltag gehören**. Das erleichtert die Begutachtung im Ernstfall enorm!

An den Augen erkennt man schnell, ob es dem Tier gut geht. Sie müssen **klar und glänzend** sein, die Bindehäute zart rosa und es dürfen keine Tränenspurten sichtbar sein. Ausfluss oder starke Verkrustungen sind ebenso ein Grund, rasch den Tierarzt aufzusuchen wie **gerötete Schleimhäute** oder starkes Blinzeln. Denn hier könnte eine Erkrankung vorliegen, die unbedingt behandelt werden muss, um das **Sehvermögen** nicht zu gefährden.

Reinigen Sie die Umgebung der Augen **nur mit Wasser oder geeigneten Flüssigkeiten** wie der **Golden Animal Care Augenpflege**. Benutzen Sie dazu keine Watte, sondern z. B. Kosmetiktücher, die **nicht fusseln**.

Die **Kontrolle der Ohren** sollte ebenfalls routinemäßig erfolgen. Dabei muss der **äußere Gehörgang** inspiziert und gegebenenfalls **gereinigt** werden.

Auf keinen Fall darf man zu tief ins Ohr eindringen. Nehmen Sie auch dafür ein leicht angefeuchtetes Kosmetiktuch über den Zeigefinger und gehen nur so weit in die Ohrmuschel hinein, wie es **ohne Druck** möglich ist. Für eine Reinigung des tieferen Gehörgangs benutzen Sie den **Golden Animal Care Ohrreiniger**.

Diese **nicht reizende Flüssigkeit** löst auf sanfte Art Verschmutzungen durch Ohrenschmalz, die der Hund dann einfach ausschütteln kann, nachdem Sie die Flüssigkeit sanft in den Gehörgang einmassiert haben.



Niemals sollte ein Wattestäbchen o. ä. benutzt werden, die Verletzungsgefahr ist dabei sehr groß. Wenn Verschmutzungen, Juckreiz oder gar **unangenehmer Geruch** aus dem Ohr nicht durch einfache Reinigung verschwinden, muss der Tierarzt kontrollieren, ob nicht Milben, Fremdkörper oder eine Entzündung dahinter stecken. Er ist dann auch der richtige Ansprechpartner für das weitere Vorgehen.

Gesunde Zähne sind der Anfang und die Voraussetzung für eine gute Verdauung und damit ein Muss für einen gesunden Hund. Betrachten Sie den Fang mit Ruhe und sehr ausgiebig. So erkennen Sie, ob im Zahnwechsel alle 42 bleibenden Zähne an Ort und Stelle durchbrechen, ob sich **Verfärbungen** ankündigen oder ob sich gar Zahnstein ablagert. Kleine Verletzungen des Zahnfleisches durch Holz oder hartes Kauspielzeug fallen so ebenfalls auf. Man kann kleine Verletzungen kaum behandeln, aber wenn der Hund empfindlich ist, sollte das Spielzeug gewechselt werden.

Holzstöcke sind kein geeignetes Spielzeug für Welpen, auch nicht für Zerrspiele. Zu groß ist die Gefahr, sich an Splintern zu verletzen.

Zahnfehlstellungen können korrigiert und festsitzende Milchzähne müssen gezogen werden. Es gibt sogar auf Zahnheilkunde spezialisierte Tierärzte, aber die Grundlagen der Zahnbehandlung beherrscht sicher jeder niedergelassene Tierarzt.

Normalerweise laufen sich Hunde ihre **Krallen** beim Spazierengehen selbst ab. Wenn man aber fast ausschließlich auf weichem Boden unterwegs ist oder das Wachstum der Krallen stärker ist als deren Abrieb, müssen sie **gekürzt werden**. Dazu gibt es geeignete Zangen, die vorsichtig angesetzt werden müssen. Bei hellem Horn-Gewebe kann man sehr gut sehen, wie weit die **Blutgefäße** in die Kralle hineinreichen. Das verhindert, dass man zu tief schneidet und die Kralle zu bluten beginnt. Ist das Gewebe dunkel pigmentiert, sollten Sie sich beim ersten Mal zeigen lassen, wo Sie die Zange ansetzen. Ihr Züchter, aber auch Ihr Tierarzt wird Ihnen da sicher helfen.

Sind die Krallen nicht fest genug, können sie **splintern und brechen**. Das kann zu Verletzungen im Krallenbett führen, die sehr schmerzhaft sind und sich entzünden können.

Um das Krallengewebe zu stärken, eignet sich die Zufütterung von **Biotin Forte**, das für die Bildung von Keratin, der Stützsubstanz, sorgt.



The grid is used for recording weight and time. The vertical axis (y-axis) is labeled with weights in kg and g, ranging from 500 g to 60 kg. The horizontal axis (x-axis) is labeled with time in weeks (Wochen) and months (Monate), ranging from 8 to 26 weeks. A green icon of a shopping basket is in the top right corner.

Züchter

Tierarzt



grau GmbH Spezialtiernahrung

Industriestr. 27 · 46419 Isselburg
Tel.: 02874 90 36 0 (Mo – Fr 8 bis 18 Uhr)
info@grau-gmbh.de
www.grau-tiernahrung.de

Hundeschule

Hundesalon



TASSO e.V.

Frankfurter Str. 20 · 65795 Hattersheim
Tel.: 06190 93 73 00
Fax: 06190 93 74 00
info@tasso.net · www.tasso.net

Hunde-Haftpflichtversicherung

Hunde-Krankenversicherung

Hundesitter

Taxiunternehmen, das Hunde befördert



SPEZIALTIERNÄHRUNG



grau GmbH

Spezialtiernahrung
Industriestr. 27 • 46419 Isselburg
info@grau-gmbh.de

Tel. 02874 90 36 0
Fax 02874 90 36 46

Weitere Ratgeber:



Gelenke



Haut & Fell



BARF



HOKAMIX³⁰